

# LANGENÄLBER KINDERKIRCHE

zum Mitnehmen

## KIKI2GO - NR. 4

Unser Thema:

### "VIER KNÖPFE UND EIN SPATZ"

In Gedanken ganz fest bei Euch:  
Pfarrer Detting und das Kinderkirchen-Team



Euer KiKi Team

## VORBEREITUNG:



Macht zu Hause am Sonntag eine bestimmte Uhrzeit aus, zu der ihr euch alle im Wohnzimmer treffen wollt. Du benötigst noch eine Kerze, die du auf ein schönes Tuch stellen kannst. Vielleicht habt ihr zu Hause auch ein Kreuz, das ihr dazustellen oder dazulegen könnt. (Bereite wenn du magst noch die Bildkarten vor). Und schon kann es losgehen....

## ES GEHT LOS..



Wenn ihr möchtet, könnt ihr ein kleines Begrüßungslied singen. Wie wäre es denn mit „**Einfach spitze!**“. Das kennst du sicher auswendig. Alle dürfen mitmachen und es ist egal, wie gut man singen kann.



Setzt euch anschließend wieder um die Kerze und versucht ganz ruhig zu werden und alle anderen Geräusche nicht zu beachten. Einer von euch darf nun die Kerze anzünden. Dabei kann er folgende Worte sprechen:  
**„Die Kerze brennt, ein kleines Licht. Wir staunen und hören, fürchte dich nicht. Erzählen und singen, wie alles begann. In Gottes Namen fangen wir an. AMEN!“**



Ein anderer darf diese Worte sprechen:

**„Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“**

**Jesus ist also mitten unter euch.**

**Er feiert mit euch diesen Gottesdienst.**

**Er freut sich, dass du mit deiner Familie an ihn denkst.**

## GESCHICHTE:



In unserer heutigen Geschichte geht es um einen kleinen Spatz und vier Knöpfe. Was sich wohl dahinter verbirgt? Ihr könnt nun die Geschichte zusammen laut vorlesen. Macht nach jedem Absatz eine kleine Pause und denkt kurz über das nach, was ihr gehört habt. Wenn ihr möchtet, könnt ihr auch nach jedem Absatz das passende Bild zu der Geschichte suchen und um die Kerze herumlegen.

### Vier Knöpfe und ein Spatz:

Es war einmal eine Großmutter, die sammelte ihr Leben lang Knöpfe aller Art und verwahrte sie in einem Schuhkarton. Sie hatte ein Enkelkind, welches sich die schönsten Knöpfe zum Spielen aussuchen durfte. Dieses Enkelkind suchte sich, wie Kinder das meistens tun, natürlich die vier außergewöhnlichsten Knöpfe aus.

Lange Zeit hütete das kleine Mädchen die Knöpfe wie einen wertvollen Schatz. Aber wie das mit allem Spielzeug ist, irgendwann verliert es den Reiz, landet in einer Schublade und wird vergessen. Mittlerweile befanden sich die Knöpfe in einer kleinen Pappschachtel in der Krimskramskiste für aussortierte Spielsachen und fristeten auf dem Dachboden ein trostloses Dasein.

Eines Tages aber zupfte jemand an dem Deckel der kleinen Schachtel. Es war ein neugieriger Spatz, der sich, durch die einen Spalt breit geöffnete Dachluke gezwängt hatte, um den Dachboden zu erkunden. Beim dritten Versuch gelang es ihm endlich, mit seinem Schnabel den Deckel der Pappschachtel zu entfernen. Geblendet von dem hellen Licht, blinzelten ihm die vier Knöpfe aus der Tiefe entgegen. Ein brauner, ein gelber, ein silberner Uniformknopf und ein alter Knopf mit einer seltsamen Schrift aus eine fernen Land. "Nanu, wer seid ihr denn", fragte der kleine Spatz. "Der braune mittelgroße Knopf antwortete: "Vier längst vergessene Knöpfe, seit Jahren in dieser Schachtel, von niemandem vermisst und zu nichts mehr zu gebrauchen". Der lebenslustige kleine Spatz, der jeden Tag als ein neues, spannendes Abenteuer empfand, erwiderte: "Jedes Ding und jedes Lebewesen auf der Erde hat sein Nutzen, dazu wurde es von Gott geschaffen". "Was zu beweisen wäre", brummelte ein großer gelber Knopf mit riesigen Löchern mürrisch. Die anderen beiden Knöpfe schwiegen zustimmend.

Der alte Knopf empfand sich als besonders nutzlos, da aus ihm auch noch ein großes Stück heraus gebrochen war, so dass er eher nur ein halber Knopf war. Er konnte sich noch schwach daran erinnern, eine sehr lange Zeit im Sand eines fremden Landes gesteckt zu haben, bis ihn der Enkelsohn jener Knöpfe sammelnden Oma beim Buddeln am Strand des fremden Landes entdeckte und seiner geliebten Oma als Souvenir mitbrachte. Wie hatte sie sich damals gefreut. Doch das war lange her, dachte der halbe Knopf traurig. Die anderen drei Knöpfe schauten auf Grund des ramponierten Aussehens des Knopfes aus dem fremden Land abwertend und misstrauisch auf ihn herab, denn was anders oder fremd ist, macht vielen Angst.

Der kleine Spatz aber ließ sich nicht beirren: "Ich werde euch vom Gegenteil eurer düsteren Gedanken überzeugen", sprach der Spatz, "gerade die nicht perfekten und Einsamen liebte Jesus besonders und hat ihnen ihren Platz im Leben gezeigt!" Mit diesen Worten schnappte er sich mit spitzem Schnabel den braunen Knopf und flog durch die Dachluke davon. Nach kurzem Flug landete er auf dem Fensterbrett eines Kinderzimmers. Er hüpfte durch das zum Lüften geöffnete Fenster und legte den Knopf behutsam auf das Bett neben einen Teddybären, der nur ein Auge besaß. Als es Zeit zum Schlafengehen war, betrat ein kleiner Junge das Zimmer und blieb mit weit geöffnetem Mund, erstaunt und freudig überrascht, stehen. "Mama, Teddys zweites Auge ist wieder da", rief er freudestrahlend. "Na so was", antwortete seine Mutter, "wo wir doch überall gesucht und nichts gefunden haben, Sachen gibt's!" "Danke", rief der braune Knopf, doch der Spatz war schon längst verschwunden um den zweiten Knopf zu holen.

Er sauste durch die Dachluke, ergriff den großen gelben mürrischen Knopf und machte sich erneut auf die Reise. Auf seinen abenteuerlichen Ausflügen war er des Öfteren beim Zirkus zwischengelandet und der Clown Pepe hatte ihm manche kleine Leckerei zugeworfen. Doch beim letzten Besuch war Pepe ziemlich traurig gewesen. An seinem Clownskostüm hatte sich ein besonders großer Knopf mit besonders riesigen Löchern befunden, durch die er, verbunden durch eine Leitung zu einer Wasserflasche in seiner Hosentasche, das Publikum nass spritzte. Ausgerechnet dieser Knopf war ihm beim Proben abgerissen und unauffindbar. Der Spatz legte den gelben Knopf behutsam auf die oberste Stufe von Pepes Wohnwagen und klopfte energisch mit seinem Schnabel an die Tür. Groß war die Freude von Pepe, als er den Knopf entdeckte, der genau die passende Größe für den Wasserspaß seiner Zirkusnummer hatte.

Den dritten Knopf, den silbernen, den unser kleiner Spatz geschwind geholt hatte, schenkte er seiner besten Freundin, der Elster Elsa, die alles, was glitzerte und blinkte, von Herzen liebte und auch schon einmal stahl. Dort diente der Knopf noch viele Jahre als liebstes Spielzeug für die Elsterkinder.

Jetzt war nur noch der halbe Knopf mit der Inschrift übrig. Stumm und traurig lag er in der Schachtel, da er sich jetzt nicht nur überflüssig und nutzlos vorkam, sondern auch noch sehr einsam fühlte. Erneut sauste der Spatz durch die Dachluke und griff sich mit spitzem Schnabel den Trauerkloß und flog mit ihm direkt zum städtischen Knopfmuseum. Der Direktor führte gerade eine Besuchergruppe vor einen Schaukasten und rief mit vor Stolz bebender Stimme: " Meine sehr

geehrten Damen und Herren, hier sehen sie eine Hälfte eines besonders wertvollen antiken griechischen Knopfes, dessen anderer Teil leider bis auf den heutigen Tag verschwunden blieb. In diesem Moment warf der Spatz den Knopf durch das leicht geöffnete Oberlicht des Museumsfensters und dieser fiel direkt vor die Füße des Museumsdirektors, der seit diesem Tag an Wunder glaubt, die einfach vom Himmel fallen. Der antike Knopf war wieder ganz und wurde die Attraktion des Knopfmuseums.

Erschöpft und zufrieden ließ sich am Abend der kleine Spatz auf einem Ast in seinem Lieblingsgebüsch nieder. Kaum dass er saß, dankte er Gott für diesen wunderbaren Tag, denn was gibt es Schöneres, als hilfsbereit zu sein und die Freude der Beschenkten zu erleben. Mit einem glücklichen Lächeln auf seinem Schnabel schlief er ein. Doch noch viel größer war das Glück bei den vier Knöpfen, die, jeder auf seine Weise, ihren Platz in der Welt gefunden hatten.

**Die 4 Knöpfe glauben, dass sie zu nichts zu gebrauchen sind.**

**Doch am Ende hat jeder von ihnen einen Sinn und wird gebraucht.**

**So ist das auch mit uns Menschen. Gott hat uns alle wunderbar gemacht und jeder von uns hat seine Aufgabe und seine Talent. Da gibt es die Großen und die Kleinen, manche können dies gut, andere Kinder andere Dinge. Doch jeder ist auf seine Art besonders und einzigartig, hat seinen festen Platz im Leben. Jeder wird von Gott geliebt und auf dieser schönen Welt gebraucht.**

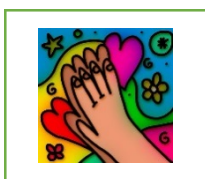
## GEBET:



Bleibt nach der *Geschichte* noch einen kleinen Moment sitzen und denkt über die *Geschichte* nach. Vielleicht möchte jemand aus deiner Familie auch etwas dazu sagen.



Nun ist es wieder Zeit für ein kleines Bewegungslied. Kennst du noch unser Lied „**Nein, nein, nie nie.....**“? Das haben wir schon oft in der Kinderkirche zusammen gesungen.



Auch ein kleines *Gebet* darf bei unserem Kindergottesdienst nicht fehlen. Versucht nochmal ganz ruhig zu werden und bestimmt einen in der Familie, der das *Gebet* sprechen darf. Gerne darf deine Familie sich aber auch ein eigenes *Gebet* ausdenken. Fasst euch an den Händen und sprecht:

***„Guter Gott, manchmal fühle ich mich auch einsam und alleine. Manchmal gelingt mir etwas nicht so gut. Dann bin ich sauer oder verzweifelt und verkrieche mich in meinem Zimmer. Lass mich immer wissen, dass du mich liebst, egal was kommt, und dass ich für dich und auch für viele andere Menschen wichtig und ganz besonders wertvoll bin.“***



In der Kinderkirche beenden wir den Gottesdienst immer mit dem Lied „**Vom Anfang bis zum Ende...!**“ Singt alle mit und macht die passenden Bewegungen, wenn sie dir einfallen.